

# Werkwoche des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz [Fortsetzung]

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535121>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einander Losschlagen in wildem Spiele wird den Buben zum fähigen Soldaten erziehen, es sind wertvollere Tugenden, die den Soldaten ausmachen, dem wir uns vertrauen. Lernen wir unsere Buben Disziplin halten, die kleinen täglichen Pflichten pünktlich ausführen,

sauberes und rücksichtsvolles Benehmen ihren Kameraden gegenüber zeigen, dann werden sie später die Soldatentapferkeit und Soldatentreue im wahren Sinne auszuüben verstehen.

Basel.

Margrit Lüdin.

## Werkwoche des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz\*

### Rütli-Fahrt.

Rütli — — das war das Ziel, das wir uns am 10. August in der Werkwoche in Hertenstein setzten.

Bei wolkenlosem Sonnenwetter bestiegen wir um Mittag das Schiff. Links und rechts grüssten uns die lieben Berge der Waldstätten . . . Ob sie wohl unsern heimatlichen Weisen lauschten, die wir, begeistert im Anblicke unserer schönen Heimat, ertönen liessen? Ich glaube bestimmt. — Als dann im Hintergrunde sich die beiden Mythen und der Fronalpstock zeigten, da fühlten wir, wie noch nie, uns eng und treu mit dem Heimatlande verbunden.

Brunnen . . . welch eine Ueberraschung! Am Ufer standen die lieben Arbeiterinnen vom Ferienkurs in Ingenbohl. Auch ihr Ziel war das Rütli. Es war ein stilles, frohes Sichfinden in gemeinsamer Arbeit, gemeinsamen Interessen und gemeinsamer warmer Vaterlandsbegeisterung. Auf dem Rütli trennten wir uns. Wir schritten zur Rütliwiese — ein kurzes Sichsammeln unter dem wehenden Schweizerbanner auf der Rütliwiese

\* Siehe Nr. 12.

— und tiefbewegt erschollen die Heimatlieder aus unsern Kehlen. Noch nie hat mich die Liebe, Treue und Hingabe an unsere einzige, freie Heimat so gepackt wie damals. War es ein Vorahnen der schweren Zeit, die so bald folgte? —

Unser vaterländischer Werkkreis auf der Rütliwiese zeigte uns die Mannigfaltigkeit des freiwilligen Hilfsdienstes für unser Heimatland. Wer war da an dieser Stätte nicht bereit, alles, seine ganze Kraft einzusetzen und zum Opfer zu bringen! —

Nur wehmutsvoll nahmen wir Abschied von der Geburtsstätte unserer Heimat. Mit „O mein Heimatland, o mein Vaterland“ bestiegen wir wieder das Schiff, nochmals schauten wir nach dem Urnersee, der uns auf die Heldentaten der ersten Eidgenossen besinnen liess, und an den stillen, denkwürdigen Gestaden vorbei entstieg wohl jedem Pilger ein inständiges Gebet zu Gott, dem Vater unseres Heimatlandes: Gott erhalte unsere liebe Schweiz! Und wir . . . wir wollen ihr Treue und Liebe bewahren bis zum Tode. —

Mir war diese vaterländische Tagung in der Feriengemeinschaft lieber Kolleginnen ein tiefes, mächtiges Erlebnis.

A. B.

## Aus den Sektionen

### Sektion „Luzernbiet“ des V. K. L. S.

Am 16. November findet im Moosmattschulhaus ein Turntag statt. Wir möchten unsere Lehrerinnen im Kanton, besonders auch die vielen Stellvertreterinnen bitten, die Ausbildungsgelegenheit recht zahlreich zu benützen. Wir wollen und müssen auch bezüglich körperlicher Ertüchtigung der anvertrauten Jugend gute und ganze Arbeit leisten.

Donnerstag, den 30. November 1939, findet in Luzern die diesjährige Generalver-

sammlung statt. Hochw. Herr P. Burkard, Schönbrunn, wird über die Bedeutung der hl. Eucharistie in der Erziehung reden. Wir könnten in der heutigen Zeit kaum ein Thema bearbeiten, das für die Erziehung wichtiger ist und für das Wohl des Vaterlandes sich bedeutsamer auswirken kann wie dieses. — Möchten unsere Mitglieder, alle katholischen Lehrerinnen im Kanton, sich an dieser Versammlung einfinden. Alle werden heute schon dazu eingeladen. Damit genügend Zeit vorhanden ist, wird die Versammlung schon um halb zwei Uhr beginnen.